



Ateliers & Skulpturenpark  
Steinmaur  
Werkplätze / Schaulager:

AB = Adrian Bütikofer  
IS = Ingrid Städeli  
ME = MERESK  
MH = Maja Hürst  
MS = Morné Swanepoel  
RM = Ruedi Mösch  
SP = Skulpturenpark  
UK = Ursula Känzig

1 = Toilette  
2 = Infotafel  
3 = Spendentopf

WANDEL Positionen 2023:

AW = Joëlle Allet & Magdalena Windler  
«Wandum»  
BR = August Blum & Amina Röthlisberger  
«Die unerträgliche Leichtigkeit des Steins»  
AB = Adrian Bütikofer  
«es kommt und geht — das Leben»  
MG = Myriam Gämperli  
«wandeln»  
MH = Maja Hürst  
«Wand»  
DJ = Donia Jornod  
«100ph013\$»  
BL = Brigitt Lademann  
«gängelnder Wandler»  
RM = Ruedi Mösch  
«Schattenwurf»

### Joëlle Allet & Magdalena Windler — «Wandum»

Schicht um Schicht und in gemeinsamer Arbeit entsteht Wandum. Ein Band aus Lehm dass sich mutig in die Lüfte erhebt. Ein Zusammenspiel aus Fläche und Linien, die sich winden, wandeln und wieder verschwinden.

Form, Linie und Materialität verbindet die Arbeit von Joëlle Allet & Magdalena Windler. Mit einem feinen Sinn für Ästhetik suchen sie den Dialog mit der Natur und sind neugierig, wie sich Unfassbares sichtbar machen lässt.

Wandel — Wandelnd.

Ahnend — Umlandend.

Wild — Wandernd.

joelleallet.ch | tonundfarb.com

### August Blum & Amina Röthlisberger — «Die unerträgliche Leichtigkeit des Steins»

I steinhart federleicht | Kalkstein mit Haubentaucherflügeln | im Wandel

II steinleicht | Kalkstein mit Lindenflügeln und Mechanik | im Wandel

III federhart | Carrara Marmor, kleine Feder, Mst. 100:1 | im Wandel

August Blum absolvierte eine Lehre als Metallbauer und besuchte das Fine Art Studium an der ZhdK. Er lebt und arbeitet als selbstständiger Künstler in Zürich. Die Poesie in seinem Schaffen findet man in der Dialektik zwischen Körper und Geist, zwischen Präzision und Rauheit, zwischen Stillstand und Bewegung wieder.

Amina Röthlisberger studierte an der ETHZ Architektur. Wie auch Niemeyer sieht sie die Architektur nur als Vorwand. „Wichtig ist das Leben, wichtig ist der Mensch, dieses merkwürdige Wesen mit Seele und Gefühl, das nach Gerechtigkeit und Schönheit hungert.“ So nutzt sie naive Malerei um ihrer farbenfrohen Innenwelt einen Raum zu geben.

### Adrian Bütikofer — «es kommt und geht — das Leben»

Die Installation bezieht sich auf den Wandel der Natur in Raum und Zeit. Ausgehend von einem Fichtenstrunk, der ca. 5 Meter hinter der Skulptur steht. Diese Fichte wurde 45 Jahre alt. Vor drei Jahren hat sie in sehr kurzer Zeit mitten im Sommer die Nadeln abgeworfen und war Tod. Sie hat den Wandel des Klimas und der Umgebung wohl nicht mehr mittragen können. Mit meiner Installation will ich diesem Baum noch einmal die Würde geben sich in seiner ganzen Grösse zu zeigen. Indem ich seine von mir gefühlte Lebensenergie verwandle und in meiner Skulptur aufleben lasse. Die Referenz zwischen dem Strunk und der Skulptur bildet das Fichtenholz und die bemalten Stirnseiten der Latten und des Strunkes. Rot steht für das Elixier des Lebens.

Die Inspirationsquelle des Schaffens von Adrian Bütikofer ist das Zusammenspiel zwischen dem Menschen und seinem Umfeld. Es ist das Spannungsfeld zwischen dem inneren Empfinden und dessen äusserer Gestalt, die Gratwanderung zwischen Stärke und der eigenen Zerbrechlichkeit, die ihn fasziniert und die immer wieder aufs Neue Bilder erzeugt, die dreidimensional umgesetzt sein wollen.

adrian-buetikofer.ch

Myriam Gämperli — «wandeln»

Die kleinen künstlerischen Eingriffe wollen die Verbindung zwischen Mensch und Wald aufzeigen sowie dazu anregen, den Wald als lebende Kreatur zu erfahren und somit seine eigenen Sinne in der Natur zu stärken. Hier entsteht eine Wechselwirkung bei der der Wald mit menschlichen Zügen ausgestattet wird, aber auch umgekehrt wird der menschliche Körper zum Waldwesen. Die aus Steingut gebrannten, aus Stoff genähten oder aus Spiegel geschnittenen Körperteile sind kaum sichtbare Eingriffe, die entdeckt werden wollen. Videoperformance bietet die Möglichkeit, den Wandel als Thema zu behandeln und die Betrachter:in dazu einzuladen, sich mit ihrer eigenen Transformation auseinanderzusetzen. Wandel hören — [vimeo.com/822104433](https://vimeo.com/822104433) | Wandel fühlen — [vimeo.com/822080928](https://vimeo.com/822080928) | Wandeln — [vimeo.com/822079947](https://vimeo.com/822079947) | Wandel sehen — [vimeo.com/822081357](https://vimeo.com/822081357) | Wandeln wachsen — [vimeo.com/822081147](https://vimeo.com/822081147)

Myriam Gämperlis Arbeiten knüpfen an eine surrealistische Tradition des Arrangements an. Die augenzwinkernde Mischung aus zu Erkennendem und Unvertrautem erzeugt einen Charme, der ihre Inszenierungen charakterisiert. Meist setzt sie sich selbst, als hybride Wesen bzw. Mischformen von Objekt und Subjekt, in Szene. Die skulpturale Performance ermöglicht es ihr, multiple Identitäten einzunehmen, die sich über die Achsen von Natur, Geschlecht und Vorstellungen von Schönheit auffächern. Die bühnenartigen Sequenzen werden vom Alltag der Künstlerin inspiriert, der sich zwischen dem urbanen Raum Zürichs und der Natur Bettenaus SG abspielt. Kontrastierende Elemente manifestieren sich in Gämperlis Collagen, Malereien, Installationen, Performances und Tänzen wiederholt. [myriamgaemperli.ch](http://myriamgaemperli.ch)

---

Maja Hürst — «Wand»

Eine Wand aus Brettern, ähnlich einer Baustellenabtrennung, verkündet Wandel. Eine Arbeit in mehreren Kapiteln: Symposium: Vom Baum zum Brett, vom Wald zur Wand. 52m x 2.5m sägerohe Schwarten & 2000 Schrauben werden zur Wand. | Vernissage: Die Faust auf's Auge, das Messer in die Hand, toxisch, überrollend, vandalisiert, explodiert, terrorisiert eine laute invasive Performance trasht die Wand. | Katalog Apéro: Abstrakte Formen, Reflektion in Farben, Schichten, Geometrie wachsen auf der Wand. | Kino Réx: Figurativ erzählend, interagierend verändert sich die Wand. | Finissage: ....

Maja Hürst verfolgt eine visuelle Auseinandersetzung mit Fragen, die sich in den Spannungsfeldern von Klimakrise und Artenvielfalt sowie Technologisierung und Tradition bewegen. Dabei sind Emanzipatorische Bewegungen, die aus diesen Schnittstellen hervorgegangen sind, und die Beschäftigung mit Verbindungsmomenten im Alltäglichen für Hürst eine maßgebliche Inspiration. Maja Hürst arbeitet neben dem öffentlichen Raum in ihren Ateliers in Berlin, Steinmaur und Zürich. Die verschiedenen Standorte sind Ausdruck einer Arbeitsweise, welche ihre Inspiration aus der Bewegung zwischen Orten und Kontexten bezieht. Schon ihre Kindheit und Jugend hat sie in Kairo und Köln verbracht. Wiederständige Bewegungen und ihre eigenständigen Ausdrucksformen sind für Hürst von besonderem Interesse in den Verbindungen von Leben und künstlerischem Schaffen. [instagram.com/majahuerst](https://www.instagram.com/majahuerst)

Donia Jornod — «100ph013\$»

100ph013\$ ist eine Betrachtung der Interaktionen zwischen dem Menschen und seiner Umgebung in unserem digitalen Zeitalter. Plexiglasobjekte interagieren wie Warp-Realitäten mit ihrer Umgebung, passen sich ihr an, umgeben sie oder erweitern sie. Neben der Idee der Transformation geht es darum, die Natur in ihrer potenziellen Hybridität zu zeigen.

Doia Jornod wurde in den Räumlichkeiten des Internets geboren. Sie lebt und arbeitet derzeit in Zürich. Ihre Arbeit konzentriert sich auf die wahrnehmbaren Grenzen der Realität durch den menschlichen Körper. Sie ist auf der Suche nach dem Moment, in dem sich ein mentales Bild, eine Erinnerung auflöst und verformt und Realitäten überlagern. Sie arbeitet sowohl mit digitalen als auch mit physischen Medien und hat eine Faszination für den Körper entwickelt, den sie als Echo eines politischen Zustands versteht. [doniajornod.org](http://doniajornod.org)

---

Brigitt Lademann — «gängelnder Wandler»

ein Irrgarten — die ultimative Denk-mal Anlage

Wir leben in einer Zeit, in der sich unglaublich viel verändert und sich vieles unbedingt verändern sollte. Dieser Wandel, der vor allem auch in unserem Denken, in unseren Köpfen passieren muss, ist lebenswichtig.

Wir leben in einer Zeit, in der sich unglaublich viel verändert und sich vieles unbedingt verändern sollte. Dieser Wandel, der vor allem auch in unserem Denken, in unseren Köpfen passieren muss, scheint immer lebenswichtiger. Lademann ist vor allem im Hier und Jetzt verankert und arbeitet mit Materialien aus Haushalt und Baumarkt. Dinge, die alle kennen und benutzen. Diese untersucht sie mit viel Einfallsreichtum und Freude am Technischen nach neuen Geschichten und Möglichkeiten. Auch im Kleinen und Alltäglichen steckt die Welt voller spannenden Facetten. [lademann.ch](http://lademann.ch)

---

Ruedi Mösch — «Schattenwurf»

Der Umriss einer sitzenden Sandsteifigur wird auf eine ca. 5 Meter hohe Bretterwand in ca. 20 Meter Entfernung projiziert. Durch ein Guckloch, welches sich wenige Meter vor der Skulptur befindet, kann dies nachvollzogen werden. Auf der Rückseite der Bretterwand sind Fotos der historischen Lägern-Steinbrüche, der ehemaligen Bauschutt-Deponie und frühere Aufnahmen des Werkplatzes von Ruedi Mösch angepinnt.

geboren 1954, betreibt seit dem Jahr 1979 einen eigenen Werkplatz auf dem Areal der Lägernkalksteinbrüche. Seine teils in sich ruhenden, teils aber auch sehr expressiven Skulpturen sind alle mehr oder weniger grob bearbeitet. Bei wechselnden Lichtverhältnissen regt die unscharfe Steinoberfläche zu subjektiven Werkinterpretationen an. Aus einzelnen Eindrücken werden nachhaltige Seherlebnisse. Erste figurative Arbeiten zu Beginn der Achtzigerjahre, gefolgt von einer Periode ungegenständlicher Arbeiten. Ab Mitte der Neunzigerjahre Rückkehr zum Menschenbild. [ruedimoesch.info](http://ruedimoesch.info)